

## **Erfahrungsbericht Auslandssemester an der SMU WS22/23**



**Astrid Weichselgartner**

**Luis Henking**

**Gabriel Sáenz**

## Bewerbung

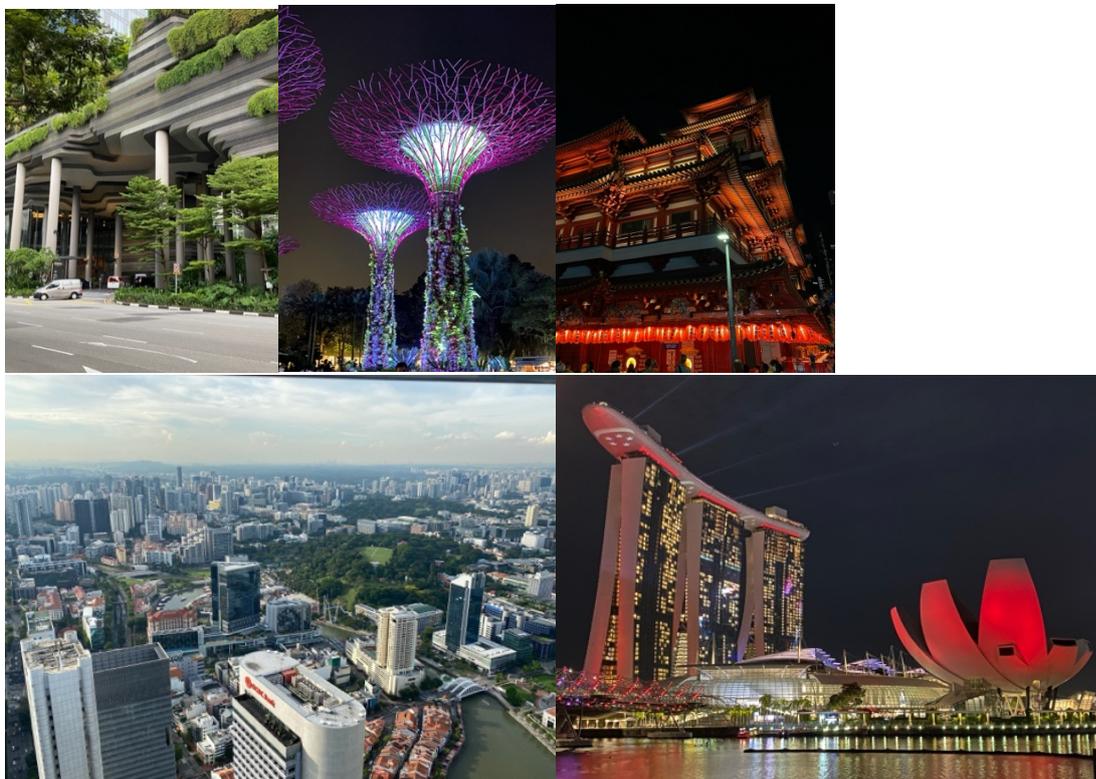
Singapur ist ein beliebtes Ziel und man braucht für gewöhnlich einen recht guten Schnitt (wir hatten zum Zeitpunkt der Bewerbung alle  $< 2.0$ ), um reinzukommen. Es ist zu empfehlen, vorher als Buddy an der TUM tätig zu sein, da man dadurch einen Notenbonus bei der Bewerbung bekommt. Als Sprachzertifikat reicht der DAAD-Test, welchen man über die TUM umsonst machen kann, aus, hier ist es aber wichtig, sich frühzeitig um einen Termin zu kümmern, weil diese gerne sehr ausgelastet ist.

## Vorbereitung

Durch die Punkte Visum etc. wird man ziemlich gut durchgeleitet von den Unis. Das Semester in Singapur startet sehr früh, die Anreise muss typischerweise schon Anfang August erfolgen. In unserem Fall war Semesterbeginn am 15. August und man sollte zu Vorbereitungsereignissen schon zum 09. August da sein. Hier muss man also mit der Klausurkoordination im Sommersemester der TUM achtgeben. Andererseits endet das Semester in Singapur dementsprechend früh (bei uns war die letzte Klausur ca. am 01. Dezember) wodurch trotz anschließender Reisen noch leicht TUM-Klausuren im Wintersemester geschrieben werden können oder z.B. das Projektstudium gemacht werden kann. Anrechnungen kann man vorher mit dem learning-agreement abchecken, man kann dieses aber auch erst nach Ende des Semesters abschicken.

## Leben in Singapur

Singapur als Stadt ist wirklich atemberaubend. Es gibt an jeder Ecke etwas Neues zu entdecken sei es extravagante, hochmoderne Architektur oder wunderschöne Tempel.



## Wohnen

Bei den Wohnungspreisen muss man in Singapur mit 800 – 1100 Euro für ein WG Zimmer rechnen. Die Wohnungssuche stellte sich generell als sehr mühsam und nervenaufreibend heraus. Die meisten von uns Austauschstudenten wohnten in sogenannten Co-Living Spaces, was quasi einfach organisierte WGs sind. Diese Zimmer sind häufig ein bisschen teurer, dafür gibt es oft verschiedene Amenities, wie einen Pool im Haus und eine Putzfrau, die wöchentlich kommt. Dazu kommt, dass diese Co-Living Agenturen für Ausländer ausgelegt sind, und so viele Aspekte, wie die Verträge und Bezahlung, sehr einfach ablaufen. Die beliebtesten Anbieter sind [Cove](#), [The Assembly Place](#) und [Dash Living](#). Eine andere Möglichkeit, die einige wahrgenommen haben, ist [Singapore Housing Company](#). Diese vermieten ganze Wohnungen, bietet sich also an, falls man schon eine Gruppe hat, mit der man zusammen in eine Wohnung ziehen möchte.

Die Lage ist in Singapur aufgrund des super ausgebauten Public Transport eigentlich relativ egal. Wir würden empfehlen, innerhalb von 20-30 Minuten der Uni zu wohnen. Zum Beispiel im Stadtteil Geylang im Osten haben viele Austauschschüler gewohnt.

## Essen

Supermärkte sind in Singapur (so wie eigentlich alles ☺) wahnsinnig teuer. Dahingegen gibt es in Singapur sehr viele sog. Hawker Center, quasi Street Food Märkte, auf denen man für unter 5 € einen Teller Essen bekommt. Aus diesem Grund haben wir fast nie zu Hause gekocht, sondern haben uns täglich zum Abendessen in diversen Hawker Centern getroffen. Das war nicht nur ein sehr schönes tägliches Ritual, sondern man hat auch noch super Essen für einen günstigen Preis bekommen. Viele Essens Stände sind sogar in der Michelin Guide erwähnt.

Wenn man täglich im Hawker Center isst, sollte man mit 8-10€ für Essen am Tag gut auskommen. Achtung: In Hawker Centern kann man nur bar bezahlen!

Hier einige unserer absoluten Top-Empfehlungen, hier MÜSST ihr hin:

Peoples Park Center: Hier unbedingt zu Stand #01-1064, hier gibt es Michelin prämierte Dumplings.



Tekka Center: Das ist der Hawker Center in Little India, unbedingte Empfehlungen, falls man mal genug vom chinesischen Essen hat, hier gibt es frisches Naan und viele leckere Currys.

Old Airport: Super solider Hawker Center mit typischem Singapur Street Food

Hong Lim Center: Unbedingt zu Ji Ji Wanton Noodles im 1. Stock #02-48/49 und die Curry Chicken Noodles essen. Die Besitzerin ist super nett und der Stand ist auch in der Michelin Guide erwähnt.



BGain261 Eating House: Kleiner Hawker, sehr nahe an der Uni, eignet sich gut, wenn man keine Zeit hat zu einem großen zu gehen.

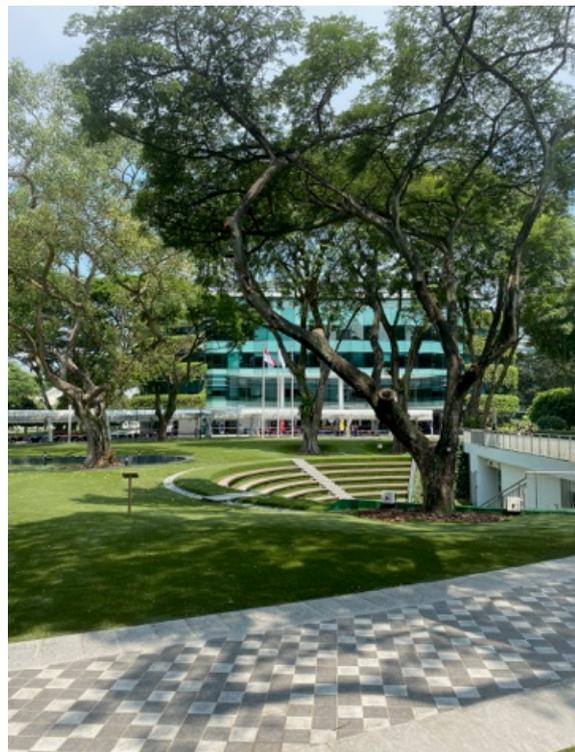
## Nightlife

Es gibt ein Nachtleben in Singapur. Jedoch findet man dort hauptsächlich nicht-Singapurianer. Es ist empfohlen, über Hazel's Guestlist und Peatix sich zu informieren, welche Events es gibt, und dann dahin zu gehen, wo alle Austauschstudenten hingehen. Da es über 600 Auslandsstudenten gibt findet man eigentlich immer jemanden zum Feiern gehen und wenn man es drauf anlegt, kann man auch jede Woche gehen. Der Alkohol ist wirklich sehr teuer, also ist Vorglühen empfohlen. Bei uns hatte es sich zum Beispiel vor den großen Partys in den Clubs etabliert, bei einem Getränkestand im Hawker Center Maxwell bei einem Verkäufer Namens Ricky, vorzuglühen. Also falls ihr davon hört, geht da mit hin. Mittwochs ist in jeder zweiten Bar oder Club „Ladies night“ mit stark reduzierten oder gratis Getränken für Frauen. Für techno liebhaber gibt es z.B. das „Headquaters“ in Clark Quay (dort sind generell viele Bars und Clubs). Neben den großen Clubs wie Ce La Vie, Zouk oder Marquee gibt es auch weniger bekannte wie die Cherry Disco, da muss man aber dann auch mit vielen Leuten hin, weil es gerne mal nicht so voll ist. Es gibt auch ganz nette Bars, wo man mit Leuten hingehen kann, z.B. in Geylang war unsere Lieblingsbar „Grapevine“ in der Guillemard Straße. Dort gab es eine supersüße Liveband und es war günstiger als in der Stadt. Problematisch ist das Heimkommen nach Partys, da die letzten öffentlichen Verkehrsmittel immer so gegen halb 1 fahren. Dann muss gerne mal auf Uber zurückgegriffen werden. Auf dem Bild sieht man Ricky mit seinem Getränkestand und uns.



## Uni

Der Campus der SMU ist sehr modern und wahnsinnig zentral gelegen. Die verschiedenen Fakultäten sind alle unterirdisch miteinander verbunden, es gibt viele Essensmöglichkeiten auf dem Campus und sogar zwei direkte Zugänge zu MRT-Linien. Generell sind die Facilities der SMU ein absoluter Traum und in einer ganz anderen Liga als die der TUM. Es gibt vielerlei Angebote für Sport- und andere Clubs an der SMU, sowie ein gratis Fitnessstudio am Campus. Wir empfehlen, zum „Vivace“ Event am Anfang des zu gehen, dort wird alles vorgestellt. Es gibt Sportclubs wie Ultimate Frisbee, Rudern, Tanzen etc.



Kurse werden an der SMU über das BOSS Bidding System vergeben. Hier kriegt man 100 Punkte, die man dann wie bei einer Auktion auf die verschiedenen Kurse bieten kann. Das heißt also, dass sehr beliebte Kurse deutlich mehr Punkte „kosten“ als eher unbeliebte. Es ist auch zu empfehlen, sich die Statistiken der letzten Jahre anzuschauen, wie viel die verschiedenen Kurse in den letzten Jahren gekostet haben, um seine Gebote richtig einschätzen zu können. Es gibt aber auch zum BOSS System umfassende Anleitungen der SMU.

Generell sind die Kurse an der SMU deutlich verschulter als wir es von der TUM kennen: Die Kursgröße ist immer unter 40 Studenten, es herrscht Anwesenheitspflicht und in der Regel fließt die Mitarbeit in die Endnote mit ein. Zudem gibt es häufig Gruppenarbeiten und Präsentationen, aber auch wöchentliche Hausaufgaben waren normal. Dafür sind die Kurse in der Regel auch sehr praxisorientiert, was eine willkommene Abwechslung zur TUM war. Generell ist es einfach unter dem Semester auf eine sehr gute Note zu bekommen, die Abschlussklausur zählt zwischen 30 und 50% und zieht die Note tendenziell eher runter.

Grundsätzlich fanden wir das Niveau der Kurse deutlich niedriger als an der TUM. So war man zwar durch die vielen Projekte, Hausaufgaben und Präsentationen zeitlich mehr eingebunden, allerdings war es doch recht einfach, gute bis sehr gute Noten zu erzielen. Aufgrund des Zeitaufwands würden wir aber auf jeden Fall empfehlen, nur 3 Kurse zu belegen, wenn man noch genug Zeit zum Reisen haben möchte. Im Idealfall legt man diese 3 Kurse auf zwei Wochentage, z.B. nur Dienstag und Mittwoch, dann kann man 5 Tage Reisen (in diesem Fall Donnerstag bis Montag).

### **Analytics Foundation IS217**

[Instrcutor: Gao Yang](#)

Instrcutor: Dieser Kurs dreht sich hauptsächlich um Datenaufbereitung und Visualisierung mit Python und Tableau. Er ist sehr praktisch veranlagt, das heißt der Unterricht besteht grundlegend aus hands-on Analysen von Datensätzen. Ich würde den Kurs auf jeden Fall empfehlen, da meiner Meinung nach gerade diese Praxisorientierung an der TUM zu kurz kommt, so konnte ich die Inhalte dieses Kurses direkt nach dem Auslandssemester in einem Praktikum anwenden.

### **Strategic Thinking ECON241**

Instructor: Jingyi Xue

Diesen Kurs fand ich inhaltlich eigentlich sehr spannend, hier geht es vor allem in Richtung Spieltheorie und ähnliche Themen. Leider hat die Professorin Jingyi Xue den Unterricht extrem langsam gestaltet und gefühlt jeden Satz 5 Mal wiederholt, was es wirklich schwierig machte, ihren Ausführungen zu folgen. Dementsprechend kann ich den Kurs thematisch empfehlen, aber würde ihn nicht nochmal mit dieser Professorin belegen. Hier war es auch relativ einfach mit geringem Aufwand eine sehr gute Note zu schreiben.

### **Computing Technology for Finance QF205**

Instrcutor: Zhao Yibao

Dieser Kurs war definitiv der anspruchsvollste der bisher genannten, dafür habe ich hier auch wirklich viel mitgenommen. Die QF-Kurse sind generell für ihr höheres Niveau bekannt. Bei diesem Kurs handelte es sich um einen Python Programmierung Kurs, in dem Python von den

Grundlagen aus erklärt wird. Ich habe diesen Kurs gewählt, weil es keinen Python Kurs an der TUM gibt. Allerdings ging es in diesem Kurs für meinen Geschmack zu viel um Kleinigkeiten wie besondere Syntax oder seltene Sonderfälle, wohingegen die praktische Anwendung von Python viel zu kurz kam. Aus diesem Grund war die Kombination aus diesem Kurs und Analytics Foundation ideal, weil ich so quasi Python in Theorie und Praxis hatte.

### **Working and Managing in a Digital World OBHR1310**

Instructor: Dr. Ronald Bledow

Der Kurs des Deutschen Dozenten behandelt die aktuellen digitalen Technologien im Kontext der Unternehmensführung. Dabei wird Fokus auf die Themen digitale Transformation, Künstliche Intelligenz, Remote Work, Leadership und Ethik gelegt. Der Kurs ist an sich sehr entspannt und der Professor nett und zugänglich, viel wird mit Gruppenarbeit und Präsentationen gearbeitet. Die Abschlussprüfung war im Vergleich zum restlichen Kurs deutlich stärker ins Detail, und um eine gute Note zu schreiben muss sehr genau auswendig gelernt werden. An sich fehlt dem Kursinhalt die Tiefe um einen wirklichen Mehrwert davon zu tragen, die Themen und Technologien, welche Besprochen werden, werden nur sehr oberflächlich behandelt. Das macht den Kurs recht entspannt, aber auch etwas überflüssig.

### **Sustainability Management and Governance MGMT235**

Instructor: Narae Lee

Diesem Kurs mangelte es ebenso an fundiertem Wissenserwerb. Die Nachhaltigkeitsthemen wie Klimawandel, Industry Pollution, Nachhaltigkeits-Reporting und Umweltstrategie wurden viel in Gruppenarbeit und mit Internetquellen bearbeitet, akademischer Hintergrund fühlte sich etwas in den Hintergrund geraten an. Durch das Verfassen und Präsentieren einer Case Study in Gruppenarbeit kommt man unter dem Semester recht leicht an gute Noten, die Abschlussprüfung ist wiederum sehr detailliert am Auswendiglernen orientiert. Der Kurs ist also recht entspannt aber bringt einem auch nicht so wirklich viel.

### **Social Psychology PSYC108**

Instructor: Sheila Wee Xi Rui

Die Dozentin Sheila Wee Xi Rui hat den Kurs das erste Mal gehalten und ist das ganze mit einer guten Struktur und fundiertem Wissen angegangen. Es wird anschaulich und interaktiv in das Thema Psychologie eingeführt und auf Feedback eingegangen. Die Noten werden großzügig vergeben, unter dem Semester werden zwei Psychologische Paper verfasst, einmal in Einzel- und einmal in Gruppenarbeit. Das einzige Problem, welches ich hatte ist, dass ich den Kurs nicht für den TUM-BWL Bachelor anrechnen lassen konnte, da er zu weit weg vom Thema Management ist. Empfehle ihn trotzdem.

## Allgemeine Tipps

Ein absolutes Must-Have in Süd Ost Asien sind Grab und Gojek. Mit diesen beiden Apps kann man sich in fast allen Ländern Taxis bzw. TukTuks bestellen, quasi das Pendant zu Uber. Man kann über die Apps sogar Essen bestellen.

Als Zahlungsmittel empfehlen wir eine Kreditkarte ohne Gebühren, wie die Hanseatic Kredit Karte, die man völlig kostenlos bekommt. Sonst eignet sich auch Revolut sehr, hier kann man verschiedene Konten in verschiedenen Währungen halten und sich digitale Kreditkarten erstellen lassen. So kann man beispielsweise im Public Transport in Singapur bequem mit dem Handy per Apple Pay zahlen.

Eine absolute Empfehlung ist das CapitaSpring Hochhaus, dieses ist das höchste Hochhaus in Singapur und man kann kostenlos auf eine Aussichtsplattform im 50. Stock.

## Reisen

Ein großer Teil eines Auslandssemesters in Singapur ist das Reisen durch Süd-Ost-Asien. Es bietet sich an, seine Kurse auf 2 Tage zu legen, so dass man dann 5 Tage lang reisen kann, bevor die nächsten Uni Kurse sind. In der Mitte des Semesters gibt es die Recess Week, diese bietet sich für etwas längere Reisen mit mehreren Stopps an. Das Reisen ist besonders attraktiv, da alle Länder um Singapur herum so billig sind, dass man teilweise sogar durch einen Wochenendtrip Geld spart, statt in Singapur feiern zu gehen. Das ist eine kurze Übersicht der Reisen, die wir gemacht haben:

### Seoul

Genau genommen nicht mehr Süd-Ost-Asien, aber unbedingt eine Reise wert. Flüge sind zwar etwas weiter mit ca. 6 h, man kann aber oft relativ günstig fliegen. Seoul ist eine wahnsinnig spannende Stadt, mit sehr viel zu sehen und zu machen, absolute Empfehlung von uns!



## Vietnam

Vietnam hat uns insgesamt am besten gefallen. Hier gibt es einfach alles: Hektische Großstädte, atemberaubende Natur, schöne Strände, super Essen, nette Menschen und unschlagbare Preise. Hier kann man wirklich nichts falsch machen, am ehesten empfehlen wir Hanoi oder mit etwas mehr Zeit noch den Ha Giang Loop, sowie die Ha Long Bay. Vietnam eignet sich sehr gut für eine längere Reise nach dem Semesterende.



## Kambodscha

Vietnams kleiner Bruder, mit Angkor Wat als absolutes Must See, es empfiehlt sich ein 5 Tages Trip mit 2 Nächten in Phnom Penh und 3 Nächten in Siem Reap bei Angkor.



## Bali

In der einen Woche Semester Break (Recess Week, s.o.) im Oktober fahren die meisten 10 Tage nach Bali. Braucht man nicht viel zu sagen, super schön einfach. Gut zum Landschaften entdecken, Surfen und Feiern (z.B. an der Sand Bar in Canggu).



## Malaysia

Malaysia ist das einzige Land, welches man über den Landweg von Singapur erreichen kann. Dort gibt es Busse, mit welchen wir nie Probleme hatten (Unternehmen wie RedBus), lasst euch da von den schlechten Rezensionen nicht irritieren. Nach Kuala Lumpur muss man auf jeden Fall, die Stadt hat Beeindruckende Gebäude und ist wie ganz Malaysia sehr günstig. Ansonsten waren wir in Penang, Malakka und auf Borneo (Kuching). Alles drei leicht und günstig zu erreichen, aber wenn es Alternativen gibt auch keine Must-Dos.



## Philippinen

Die Philippinen sind absolut unwerfend, hammer Landschaften, nette Menschen und schöne Strände. Da es ja aus unzähligen Inseln besteht, empfiehlt sich hier auch etwas mehr Zeit, wir waren lediglich 5 Tage auf Cebu.



## Fazit

Wir können euch ein Auslandssemester an der SMU nur ans Herz legen, wir hatten wirklich ein Hammer Semester! Falls ihr irgendwelche Fragen habt, könnt ihr uns sehr gerne unter [luis.henking@tum.de](mailto:luis.henking@tum.de) oder [gabriel.saenz@tum.de](mailto:gabriel.saenz@tum.de) kontaktieren!!